



Wolfgang H. Schneider, Irmgard Reichhardt, Wilhelm Reichert und seine Frau sowie der Landesforstdirektor vor der Abfahrt zu den Pflanzorten.



Irmgard Reichhardt, Dr. Ulrich Kappes und der Landesforstdirektor.



Niddas Bürgermeister Helmut Jung und sein „Vize“ Georg Wegner wurden beobachtet, ob sie die Pflanzung auch richtig durchführten.

Rund 15 000 Bäume von 400 Menschen gepflanzt

„Tag des Baumes“ in Nidda übertraf alle Erwartungen

NIDDA (au). Durch die Wahl Niddas als Ort der Zentralveranstaltung zum „Tag des Baumes“ dokumentierten das Hessische Ministerium für Landesentwicklung, Wohnen, Landwirtschaft, Forsten und Naturschutz sowie die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW), daß die Leistung der Forstverwaltung beim Wiederaufforsten des im Jahr 1990 so arg gebeutelten Waldes allgemein anerkannt wurde und noch wird. Im Großraum Nidda, Ranstadt und Echzell beteiligten sich gestern rund 400 Menschen an Pflanzaktionen. Etwa 15 000 Bäume wurden an den verschiedensten Orten in die Erde gebracht. Den „Baum des Jahres 1993“, den Speierling, pflanzte die Prominenz dieses Aktionstages an den Harbteichen.



Die Prominenz der Zentralveranstaltung zum „Tag des Baumes“ traf sich im Bereich des Niddaer Harbteiches zur Pflanzung.

Kund 15 000 Bäume von 400 Menschen gepflanzt

„Tag des Baumes“ in Nidda übertraf alle Erwartungen

NIDDA (au). Durch die Wahl Niddas als Ort der Zentralveranstaltung zum „Tag des Baumes“ dokumentierten das Hessische Ministerium für Landesentwicklung, Wohnen, Landwirtschaft, Forsten und Naturschutz sowie die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW), daß die Leistung der Forstverwaltung beim Wiederaufforsten des im Jahr 1990 so arg gebeutelten Waldes allgemein anerkannt wurde und noch wird. Im Großraum Nidda, Ranstadt und Echzell beteiligten sich gestern rund 400 Menschen an Pflanzaktionen. Etwa 15000 Bäume wurden an den verschiedensten Orten in die Erde gebracht. Den „Baum des Jahres 1993“, den Speierling, pflanzte die Prominenz dieses Aktionstages an den Harbteichen.

Die Wiederbepflanzung der 1990 durch die Orkane zerstörten Waldflächen zur Sicherung und Erhaltung des „Ökosystems Wald“ ist eine der herausragendsten und vordringlichsten Aufgaben der Hessischen Landesforstverwaltung. Der Beseitigung der sowohl aus ökologischer als auch ökonomischer Sicht dramatischen Sturmschäden – insgesamt wurden rund 30000 Hektar Wald in Hessen durch Windwurf geschädigt bzw. zerstört – wird von der Forstverwaltung und ihren Mitarbeitern engagiert betrieben, so der Ministerialdirigent Dr. Wolfgang Dertz in einer Presseerklärung.

Er erinnerte an die besonders schweren Sturmschäden in diesem Gebiet. Nirgendwo sonst wurden durch die Orkanserie Waldbestände so massiv zerstört wie hier. Über 500000 Kubikmeter Holz wurden im Wind geworfen. Damit fielen auf nur fünf Promille der hessischen Waldfläche fast vier Prozent der gesamten Schadholzmenge an. Die landläufige Meinung, wonach der Sturm meist Nadelbäume fällt, bewahrheitete sich in Nidda nicht. Weit über die Hälfte der Schäden wurden in hochwertigen Buchenbeständen angerichtet, so Dr. Dertz weiter.

Beim zügig eingeleiteten und engagiert betriebenen Wiederaufforstungsprogramm gab es auch immer wieder Rückschläge. Von den auf den Kahlfeldern neu gepflanzten kleinen Buchen im Forstamtsbereich Nidda vertrockneten viele in den warmen, niederschlagsarmen Spätsommern 1991 und 1992. Selbst wenn sich die Niederschlagsmenge wieder auf Normalmaß einpendelt, besteht die Gefahr, daß der große Wasserbedarf der Stadt Frankfurt das Auf-

Auch deshalb ist Wassereinsparung wichtig, hob Dr. Dertz hervor.

Trotz und gerade wegen der Rückschläge und Probleme muß die Wiederbewaldung der zerstörten Flächen weiter mit Nachdruck betrieben werden. Dr. Dertz sprach den Waldarbeitern und Forstbediensteten Niddas seine besondere Anerkennung aus. Trotz der Unterstützung aus anderen hessischen Gebieten hätten sie die Hauptlast der Orkanschaadensbewältigung im Forstamtsbereich getragen. Das gemeinsame Pflanzen der rund 15000 Bäume von rund 400 Teilnehmern der Aktion im Raum Nidda beweise zudem, daß die Erhaltung und Sicherung des „Ökosystems Wald“ als Aufgabe begriffen werde, die nur im Zusammenspiel aller maßgeblichen Kräfte bewältigt werden könne.

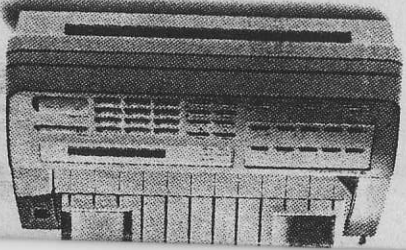
Niddas SDW-Vorsitzender Wolfgang Eckhardt hatte die Leitung der Aktion übernommen. Er sprach allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön aus. Die Stadt Nidda hatte nicht nur den Bürgerhaussaal für das gemeinsame Mittagessen aller Teilnehmer und einen Bus bereitgestellt, sondern sich auch finanziell beteiligt. Der Bürgerverein Nidda, die Feuerwehr, das Rote Kreuz, Werner Hohmann, eine Metzgerei, die Bäckerei Wolf, der Geflügelzuchtverein und der Obst- und Gartenbauverein Echzell, Berstädter Vereine, der Obst- und Gartenbauverein Ober-Widdersheim, die Jugendwehr der Großgemeinde Nidda, der VHC Nidda, die Jäger der Hegegemeinschaften Nidda-Ost und Nidda-West, der Imkerverein Nidda-Schotten, der Angelsportverein Nidda, die DLRG Nidda sowie zahlreiche Natur- und Vogelschutzgruppen und zahlreiche Bürger hatten sich an der Aktion beteiligt, um



Die Prominenz der Zentralveranstaltung zum „Tag des Baumes“ traf sich im Bereich des Niddaer Harbwaldes zur Pflanzung des Baumes des Jahres 1993, des Speierlings.
Bilder: El

1998
Mark für SO
ein
Fax sind ein Witz.
Aber viele
Konkurrenten

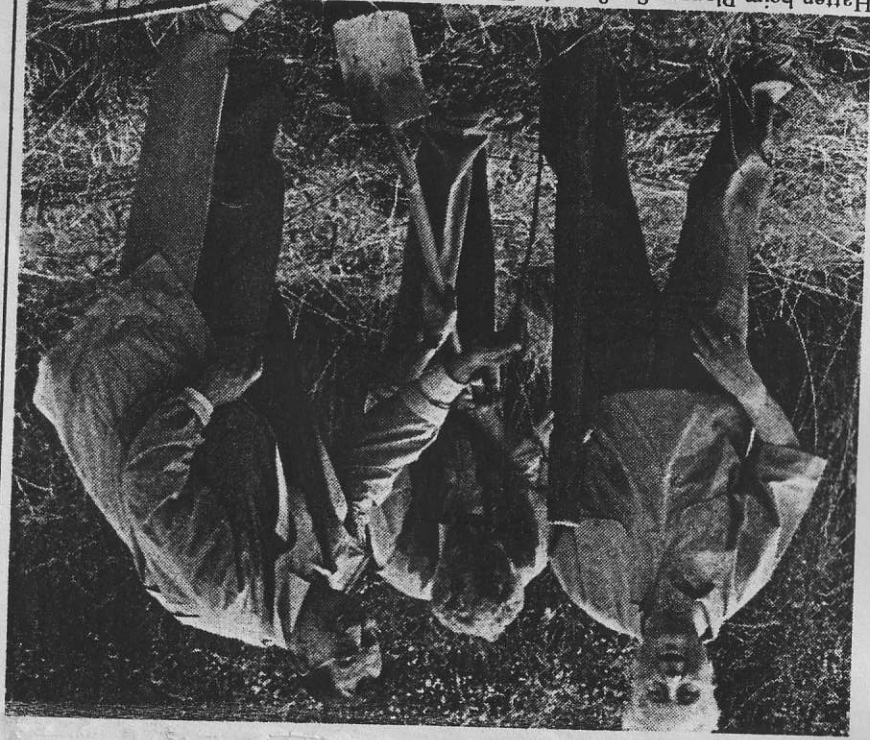
haben
jetzt
nichts
zu lachen.



Telexomat

Nun mal Scherz beiseite. Beim AF 351 und seinem unerhörten Preis hört der Spab wahrlich auf. Findet die Konkurrenz. Ziel- und Kurzwahl, Wahlwiederholung, Rundsenden mit bis zu 66 Zielen, Papierschnideinrichtung, Fehlerkorrektur, 16-Seiten-Speicher - Gründe genug für die Wettbewerber, unseren Spabmacher mehr als ernst zu nehmen. Sie wollen gut lachen haben? Das geht beim Kundenberater Ihres Fernmeldeamtes. Und im Telexomat Laden.

bauprogramm und den noch vorhande-
- nur einige zu nennen.
nen Baumbestand negativ beeinflusst.



Hatten beim Planzen Spaß an der Freud: Walter Meurer sowie die Bürgermeister Karl Heinz Müller (Echzell) und Helmut Jung (Nidda).